

## Hier gibt es Kindersachen!

**LEIPZIG.** Lust auf ein neues Spielzeug? Braucht es einen anderen Strampler? Oder liegen da noch Sachen, die mal unter die Leute können?

Dann lohnt sich auf jeden Fall ein Besuch bei Kindersachenflohmarkt auf der Parkbühne Geyserhaus – der geht am Sonntag, 17. Mai, von 14 bis 18 Uhr über die Bühne. Ver- und ge-

kauft werden kann dabei alles rund ums Kind, von Spielzeug bis Klamotten. Kinder, die ihre Sachen selbst auf ihren Decken verkaufen, können dies kostenfrei tun, Erwachsene müssen pro Stand einen Beitrag zahlen. Anmeldungen sind möglich unter E-Mail: familienbildung@geyserhaus.de oder unter Tel.: 0341 90290210.

## Neuer Fitnessparcours in der Etzoldschen Sandgrube

**LEIPZIG.** Der neue Fitnessparcours „Trimm-dich-Pfad“ im Freundschaftspark „Etzoldsche Sandgrube“ in Leipzig-Probstei ist kürzlich eröffnet worden. Nach rund drei Monaten Bauzeit wurde die Anlage an der Prager Straße zwischen Gerhard-Langer-Weg und Rusastraße fertiggestellt. Für rund 270 000 Euro ist ein neues attraktives Bewegungsangebot für Groß und Klein entstanden.

„Mit dem neuen Fitnessparcours haben wir nun ein attraktives und niedrigschwelliges Bewegungsangebot insbesondere für Jugendliche, Erwachsene und Senioren und werten gleichzeitig den Freundschaftspark weiter auf“, erklärt Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal.

Der neue „Trimm-dich-Pfad“ ist auf einer Teilfläche des ehemaligen Parkplatzes entstanden, die zuvor entsiegelt worden war. Aufgebaut wurden zwei

Kombinationsanlagen für unterschiedliche Trainingsmöglichkeiten.

Auf den rund 1500 Quadratmetern wurde die Fläche zudem naturnah gestaltet und in die bestehende Parkanlage eingebunden. Dazu wurde die Anlage durch einheimische Strauchpflanzung, Wiesenflächen sowie eine Trockenmauer aus Theumaer Schiefer mit Wildstauden zur Förderung der Biodiversität ergänzt. Außerdem entstanden neben den Fitnessgeräten neue Wege, eine Sitzbank, drei Fahrradanhänger sowie ein Abfallbehälter.

Die Planung für den Fitnessparcours im Freundschaftspark war bereits im Sommer 2024 im Rahmen einer Bürgerbeteiligung vor Ort vorgestellt worden. Planung und Bau der Fläche, inklusive der Pflanzungen wurde durch Eigenmittel der Stadt Leipzig finanziert. **RED.**

# Zum Denkmaltag mal nach Grünau

Anmeldungen für **13. SEPTEMBER** sind weiter möglich



Auf Erkundungstour zum Tag des offenen Denkmals: Dies lockte 2025 viele Leipzigerinnen und Leipziger. Am 13. September folgt die Auflage 2026. Foto: André Kempner

**LEIPZIG.** Technische und soziale Infrastrukturen wie Brücken, Straßen, Krankenhäuser und ähnliches bilden die Lebensadern einer Stadt. Sie verbinden Menschen auf allen gesellschaftlichen Ebenen und schaffen Netzwerke.

Auch unter diesen materialisierten Lebensadern schlummern Denkmäler – von der Schule, über technische Einrichtungen der Post bis hin zum früheren Schwimmbad. Der diesjährige Tag des offenen Denkmals am 13. September spürt diesen Verbindungen unter dem Motto „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“ nach – auch in Leipzig.

Das Amt für Bauordnung und Denkmalpflege ruft Denkmaleigentümer daher wieder auf, ihre Objekte an diesem einen Tag im September kostenfrei öffentlich zu zeigen. Anmelden können sich interessierte Veranstalter noch bis Ende Juni direkt beim Amt für Bauordnung und Denkmalpflege. Dies ist möglich unter E-Mail: tdod@leipzig.de.

Die Stadt Leipzig veröffentlicht Anfang September eine Broschüre, die alle angemeldeten Denkmäler und Aktionen bündelt. Diese liegt gedruckt kostenlos aus, etwa in den Bürgerbüros, Bibliotheken und der Touristinfo – sie ist online einsehbar, wobei die teilnehmenden

Objekte in einer digitalen Karte verzeichnet sind. Klar ist: Im Jubiläumsjahr der Grundsteinlegung vor 50 Jahren wird ein Schwerpunkt der Veranstaltungen in Grünau liegen. Dort soll eine Radtour zu den Kulturdenkmälern führen. Zudem informiert das Amt für Bauordnung und Denkmalpflege über das Projekt zur baubezogenen Kunst im Stadtteil in Kooperation mit der Wüstenrot Stiftung. Beide Grünauer Kirchen werden geöffnet sein, im Robert-Koch-Park sind Rundgänge sowie eine Informationsveranstaltung geplant.

Infos: [www.leipzig.de/offenes-denkmal](http://www.leipzig.de/offenes-denkmal)

## Zwei Anliegen, ein Besuch

Neuer Service im **LEIPZIGER BÜRGERBÜRO**

**LEIPZIG.** Künftig aus einer Hand, anstatt in zwei Behörden – oder weiterhin bequem online: Wer seinen Wohnsitz im Bürgerbüro an- oder ummeldet, kann hier ab sofort die neue Anschrift auch der Kfz-Zulassung übermitteln. Für beide Vorgänge reicht also der Besuch beim Amt Bürgerservice aus.

Trotz des neuen Services sollen für beide Anliegen weiterhin die digitalen Dienste bevorzugt verwendet werden. Lediglich, wenn ohnehin ein Besuch im Bürgerbüro individuell erforderlich ist, wird es nun auch einfacher, Beides vor Ort miteinander zu verbinden.

Als Voraussetzung für die Bearbeitung im Bürgerbüro muss die Zulassungsbescheinigung Teil I im Original mitgebracht und das bisherige Kennzeichen

beibehalten werden. Darüber hinaus dürfen sich keine weiteren Halterdaten wie Versicherungs- oder Bankdaten ändern. Die Gebühren werden im Bürgerbüro gleich mit erhoben, bei Umzug innerhalb Leipzigs sind das 15,30 Euro sowie bei Zuzug in die Messestadt 27,80 Euro. Anschließend werden die Daten in der Zulassungsbehörde verarbeitet und die Zulassungsbescheinigung Teil I per Post zugesandt.

Der neue Vor-Ort-Service zielt in erster Linie darauf ab, der Verwaltung bereits vorliegende Daten nicht mehrfach zu erfassen, Verwaltungsabläufe rund um den Wohnungswechsel zu bündeln und zu verzahnen, um den Bürgerinnen und Bürgern so zusätzliche Wege ersparen zu können. **RED.**

## Vollsperrung wegen Reparatur

**LEIPZIG.** Weil der Schillersteg in Gohlis repariert werden muss, ist die Verbindung aus der Parkanlage Schillerhain über die Parthe aktuell voll gesperrt. Die kleine Brücke für den Fuß- und Radverkehr liegt nahezu dauerhaft im Schatten, so dass der erst neun Jahre alte Holzbelag bereits verrotten ist. Um die Querung verkehrssicher zu machen, wird das Holz durch glasfaserverstärkten Kunststoff ersetzt. Zu-

dem bessern Mitarbeiter der Abteilung Ingenieurbauwerke im Mobilitäts- und Tiefbauamt den Korrosionsschutz des Schillerstegs partiell aus und reinigen das Tragwerk. Die Arbeiten kosten rund 40 000 Euro und sollen in den nächsten Tagen abgeschlossen sein. Fußgängerinnen und Fußgänger werden in beiden Richtungen über die Gohliser Wehrbrücke in der Waldstraße umgeleitet.

# HILFE IN SCHWEREN STUNDEN

Mehr auf [themenwelten.lvz.de](http://themenwelten.lvz.de)

Anzeigen-Spezial

## Selbstbestimmung festhalten, Angehörige entlasten

Was **BESTATTUNGSVORSORGE** regeln kann und warum sie mehr ist als ein Testament

Über das eigene Lebensende nachzudenken, fällt den meisten Menschen schwer. Und doch ist es Ausdruck von Selbstbestimmung und Fürsorge, sich damit auseinanderzusetzen. Eine Bestattungsvorsorge kann persönliche Wünsche verbindlich festhalten – sei es die Art der Zeremonie, bestimmte Musikstücke, religiöse oder weltliche Rituale oder die Gestaltung der Grabstätte. Vor allem aber sorgt die Bestattungsvorsorge dafür, dass die Hinterbliebenen in einer

emotional aufwühlenden Phase keine schwierigen Entscheidungen treffen und keine finanziellen Unsicherheiten fürchten müssen. Stattdessen bleibt mehr Zeit für Trauer und Erinnerung.

**Warum ist die Bestattungsvorsorge bei individuellen Wünschen besonders wichtig?**

Je individueller die Vorstellungen, desto wichtiger ist eine frühzeitige Vorsorge. Das gilt insbesondere für alternative Bestattungsformen, die vom klassischen Erd- oder Urnengrab abweichen. Wer sich etwa für neuere Bestattungsformen wie die Anfertigung eines Erinnerungsdiamanten entscheidet, kann bereits zu Lebzeiten Details wie Größe, Anzahl und Schliff des Steins festlegen. Die Methode, bei der aus Kremationsasche oder Haaren ein Diamant entsteht, wurde vom Schweizer Unternehmen Algordanza entwickelt. Nach



EINE BESTATTUNGSVORSORGE ERMÖGLICHT ES, die Form des Abschieds selbst zu bestimmen und Angehörige gleichzeitig von Entscheidungsdruck sowie finanziellen Unsicherheiten in einer emotional aufwühlenden Zeit zu entlasten.

Foto: DJD/Algordanza Erinnerungsdiamanten/Getty Images/Gustafsson

dem Ableben wird der Erinnerungsdiamant beim Bestattungsunternehmen beauftragt und später den Hinterbliebenen übergeben. Anbieter wie Algordanza ermöglichen zudem, die Erinnerungsdiamanten beispielsweise in Schmuckstücke wie Ringe oder Anhänger zu fassen. Über einen Vorsorgevertrag können die konkreten Wünsche verbindlich geregelt werden.

**Wie wird die Vorsorge finanziell abgesichert?**

Wer Hinterbliebene finanziell vollständig absichern

möchte, kann den gesamten Betrag für die gewünschte Bestattung bereits bei Vertragsabschluss auf ein separat geführtes Treuhandkonto einzahlen. Möglich ist in der Regel aber auch eine Anzahlung von 50 Prozent. Anders als Geld auf einem Sparbuch sind die eingezahlten Mittel zweckgebunden – sie sind ausdrücklich für die Finanzierung der späteren Beisetzung vorgesehen. Zudem zählt die Bestattungsvorsorge in der Regel zum sogenannten Schonvermögen und ist damit vor dem Zugriff Dritter geschützt.

**Wo ist die Willenserklärung am besten aufzubewahren?**

Sie sollte gemeinsam mit wichtigen Personenstandsdokumenten – etwa Geburts- und Heiratsurkunde – in einer zentralen Unterlage abgelegt werden. Auf diese Dokumente greift ein Bestattungsunternehmen im Todesfall in der Regel als Erstes zurück. Eine Festlegung im Testament ist nicht ratsam, da dieses häufig erst einige Wochen nach dem Todesfall oder manchmal sogar erst nach der Beisetzung eröffnet wird. **DJD**

## Der letzte Fußabdruck

**NACHHALTIG BESTATTEN:**

Auf welche Punkte muss man dabei achten?

Wenn jemand im Supermarkt auf Bio-Siegel achtet, häufig das Fahrrad statt des Autos nutzt und sich gerne in der Natur aufhält, zeigt das ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein. Auch das Lebensende kann entsprechend umweltbewusst gestaltet werden. Doch worauf sollten Angehörige achten, wenn sie sich eine nachhaltige Bestattung wünschen? Welche Fragen lassen sich vorab mit dem Bestattungsunternehmen klären?

**Aufs Detail kommt es an**

Das Angebot für umweltbewusste Optionen ist auch im Bestattungswesen längst angekommen. Die erste große Entscheidung: Erd- oder Feuerbestattung? Die Kremation in ihrer Umweltfreundlichkeit zu bewerten, ist komplexer als man denkt. Sie ist nicht unbedingt umweltschädlicher. Aufgrund neuester hocheffizienter Technologien in Krematorien ist heute auch die Feuerbestattung kaum noch emissionsbelastet. Auch bei der Beisetzung kommt es aufs Detail an. Urnen können inzwischen aus biologisch abbaubaren Materialien gefertigt werden. Die Nutzung von Spänen, Heu oder Stroh statt Sargmatratzen aus Polyester sowie die Auswahl des Sarges aus heimischer, nachhaltiger Forstwirtschaft sind ebenso entscheidend wie später die biodiverse Grabpflanzung. Auch ein wertschätzendes Arbeitsumfeld und gut ausgebilde-

tes, geschultes, qualifiziertes Personal sind unumgänglich für Nachhaltigkeit.

Bestatterinnen und Bestatter reflektieren beständig ihre Praktiken und bilden sich fort, um mit der Zeit zu gehen. Vermehrt bemühen sich Bestattungsunternehmen, Informationen zur Verfügung zu stellen und Angebote zu erweitern. Das Bewusstsein für die nachhaltigen Möglichkeiten bei der Bevölkerung zu wecken ist die entscheidendste Maßnahme und die größte Herausforderung. Das Bestattungsunternehmen vor Ort kann die Angehörigen zu den jeweiligen Wünschen, ob besonders ökologisch oder nicht, beraten.

**Persönliche Wünsche gehen vor**

Dabei darf Nachhaltigkeit kein Dogma werden. Eine Bestattung ist für Angehörige ein Weg, um Trauer zu bewältigen. Wer Abschied am Sarg von der Mutter in ihrer liebsten Polyesterbluse nehmen möchte, wird das auch können. Das Wichtigste bleibt, dass Angehörige nachhaltig in der Trauer begleitet und beraten werden. Auf ihre individuellen Wünsche kommt es an. Nachhaltigkeit ist keine Schwarz-Weiß-Angelegenheit. Das Bestattungswesen ist jedenfalls längst auf dem Weg in die Zukunft. **AKZ**

**MEHR INFORMATIONEN:**

[www.bestatter.de/wissen/beerdigung-und-bestattung/nachhaltige-bestattung](http://www.bestatter.de/wissen/beerdigung-und-bestattung/nachhaltige-bestattung) oder beim Bestatter vor Ort

**BESTATTUNGSHAUS „EWIG“**

Inh. D. Seewald  
04347 Leipzig  
Bautzner Str. 18

**TAG & NACHT**  
2 41 13 02



Im Kaffeesatz gibt es keine Antworten.

Bestattungsvorsorge – eindeutiger geht es nicht.

**HOENSCH**  
Bestattungsdienst  
[www.bestattungsdienst-hoensch.de](http://www.bestattungsdienst-hoensch.de)  
Telefon 0341.244 144

STANDORTE IN LEIPZIG:  
Zentrale Waldbastr. 2a  
Leipziger Str. 58  
Gohliser Str. 22  
Plovdiver Str. 36